

Benjamin Hoesch

UNA SOLO bei „Musik im Pausenraum“ im Gießener Rathaus

Am Mittwoch, dem 23. Oktober 2019, kam es im Gießener Rathaus zu einer außergewöhnlichen Aufführung: *UNA SOLO*, eine Musiktheaterperformance für Fagott-Solo und Elektronik, am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt produziert, besetzte den Pausenraum neben dem Konzertsaal – den meisten Gießener*innen nur durch seine breite Fensterfront zum Berliner Platz oder als Wahllokal bekannt. „Musik im Pausenraum“ ist eine Konzertreihe, die seit 2018 vom Kulturamt der

Stadt Gießen in Kooperation mit der Musikwissenschaft an der JLU (Prof. Matteo Nanni) im Rathaus durchgeführt wird. Ausgangsidee ist, der aktuellen und Neuen Musik einen Raum in Gießen zu geben, in dem Werke der musikalischen Avantgarden sowie der zeitgenössischen Musik aufgeführt werden. Dabei sollen einem breiten Publikum u. a. Werke präsentiert werden, die verschiedene Möglichkeiten der Interaktion zwischen Musik und Raum thematisieren.



Fagottist Johannes Schwarz bei der Probe im Pausenraum des Gießener Rathauses.

(Foto: Gregor Glogowski)

Für *UNA SOLO* wurde zusätzlich mit der Angewandten Theaterwissenschaft kooperiert, um die Musiktheaterarbeit der Alumni Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch erstmals nach Gießen zu bringen. Und sie nahmen die Herausforderung der ungewöhnlichen räumlichen Verhältnisse für eine "site-specific"-Umarbeitung an: Über Tage hinweg konnten Passant*innen den Fagottisten Johannes Schwarz (Ensemble Modern Frankfurt), den Sounddesigner Sebastian Schwarz (Zentrum für Medien und Interaktivität Karlsruhe), die Kamerafrau Charlotte Bösling und die beiden Regisseure beim Aufbauen, Basteln und Proben beobachten. Die Fensterfront blieb nämlich nicht verschlossen, sondern wurde als durchlässige Grenze zwischen Konzertraum und gesellschaftlichem Außen in Szene gesetzt: Zeitweise verließ Schwarz während der Performance den geschützten Innenraum und musizierte inmitten des Platzes, dann wieder machte die Lightshow drinnen das Konzertpublikum zur Schaufenster-Attraktion für die Gießener Laufkundschaft. Für seinen beeindruckenden Einsatz als hochverzierter Instrumentalist und präziser Performer

erntete Schwarz begeisterten Applaus von 40 Zuschauer*innen im vollbesetzten Pausenraum. In der Veranstaltung öffnete sich die akademische Gemeinschaft der Universität in außergewöhnlicher Weise zur Stadt hin: Nicht nur Eingeweihte der beteiligten Institute waren eingeladen, auch ein städtisches Laufpublikum nahm die Aufführung wahr, ließ sich von ihr irritieren und fragte nach dem Kontext der Veranstaltung. Indem das zeitgenössische Musiktheater aktiv die Auseinandersetzung mit der allgemeinen Öffentlichkeit der Stadt sucht, wurde auch das öffentliche Bewusstsein von Gießen als Universitätsstadt gestärkt. Die mehrtägigen Vorbereitungen und die technische Herrichtung des Aufführungsraums wurden nur mit Unterstützung durch die Gießener Hochschulgesellschaft möglich.

Die Konzertreihe „Musik im Pausenraum“ soll als Kooperation von Stadt und Universität auch im Herbst 2020 fortgesetzt werden.

Kontakt:

Benjamin.Hoesch@theater.uni-giessen.de